

Besprechung: "Kaschau / Kosice" von Arne Franke

28.05.2013 Harald Rossa

Dieses Buch bietet einen „kunstgeschichtlichen Rundgang durch die ostslowakische Metropole" Kosice.

Kosice, eine Stadt im Südosten der Slowakei, ist 2013 gemeinsam mit Marseille die Kulturhauptstadt Europas. Es ist die zweitgrößte Stadt der Slowakei. Und sie trägt neben dem slowakischen Kosice viele Namen: deutsch Kaschau, ungarisch Kassa und romani Kasha. Dies zeigt schon einen Aspekt der Stadt: eine große Zahl von Menschen verschiedener Muttersprache und Kultur lebte und leb hier mit- oder nebeneinander. Deutschstämmige stellten im Mittelalter die Mehrheit der Einwohner. Dann kamen zunehmend Ungarn, Slowaken, Juden und Roma in die Stadt. Nach der Verfolgung von Juden und Roma und den Verschiebungen der Völker Europas während und nach dem Zweiten Weltkrieg ist der deutsche Teil der Bevölkerung in Kosice nur noch gering. Aber die Baudenkmäler in der Stadt erinnern auch an den deutschen Teil der Einwohner.

Kosice ist, ebenso wie die Slowakei, für viele Deutsche noch immer eine Region hinter den Sieben Bergen. Doch ist die Stadt mit ihren Baudenkmälern wie dem Elisabeth-Dom, einem der bedeutendsten Sakralbauten Mitteleuropas, ein Ort von herausragendem Rang für die Architekturgeschichte.

Es mangelte bisher an deutschsprachiger Literatur über diese spannende Stadt nahe der Grenze zwischen der Slowakei und Ungarn. Diese Lücke haben nun das Deutsche Kulturforum Östliches Europa und Der Verlag Schnell + Steiner geschlossen.

Arne Franke: Kaschau/Kosice

Aus einem „kunstgeschichtlichen Rundgang durch die ostslowakische Metropole“ lädt der Autor Arne Franke seine Leser ein. Nach einem Vorspann zur Geschichte Kaschaus, den der Historiker Harald Roth beisteuerte, fesselt das Buch den Betrachter mit einer Fülle an aktuellem und historischem Bildmaterial. Ein Stadtplan auf den vorderen Umschlagseiten führt zu den Sehenswürdigkeiten in der Stadt.

Es folgt eine ausführliche Darstellung der wichtigsten Sehenswürdigkeit: den Dom der Heiligen Elisabeth mit einem der größten gotischen Flügelaltäre der Welt. Und den zum Domensemble gehörenden Bauten Michaelskapelle und Urbanturm.

Darauf folgt ein illustrierter Rundgang durch die Viertel der Stadt. Die architektonische Entwicklung der Stadt seit der Gotik wird im Spiegel des Zusammenlebens der einst deutschsprachigen Bevölkerungsmehrheit mit der seit dem 14. Jahrhundert wachsenden ungarischen Bürgerschaft und den slowakischen Handwerkern sowie den später zugewanderten jüdischen Einwohnern dargestellt.

Nutzen des Buches

Mit diesem Buch kann der Leser daheim im Sessel sich Kosice ebenso gut erschließen wie bei einem Gang durch die Stadt im Osten der Slowakei. Das Werk ist einerseits ausführlich und erschöpfend. Dank der Konzentration auf die kunstgeschichtlichen Aspekte bleibt es handlich und kann so auch vor Ort sehr nützlich sein. Daher sehr empfehlenswert für jeden, der nach Kosice reist.

Der Autor

Arne Franke ist Kunsthistoriker und Denkmalpfleger. Er studierte an der Universität Frankfurt am Main und arbeitete als Denkmalpfleger in Görlitz. Seit 1997 ist er freiberuflich als Bauforscher, Ausstellungsmacher, Autor und Dozent für Architekturgeschichte und Denkmalpflege tätig.

Der Koautor Harald Roth

Dr. Harald Roth studierte osteuropäische und neuere Geschichte sowie evangelische Theologie. Beim Deutschen Kulturforum östliches Europa wirkte er für das Fachreferat Geschichte und das Länderreferat Südosteuropa.

Das Werk

Arne Franke: Kaschau/Kosice - Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die ostslowakische Metropole. 56 Seiten, gebunden, mit 45 Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen. In Kooperation mit dem Verlag Schnell + Steiner in der Reihe Große Kunstführer in der Potsdamer Bibliothek östliches Europa, Band 6, Regensburg/Potsdam 2013, ISBN 978-3-7954-2614-9, 9,95 Euro in Deutschland

Urheberrecht: Harald Rossa. Verwendung des Textes nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors.